

Europas Jugend wächst zusammen

Grenzüberschreitendes Projekt für Europa der Zukunft

Ob Sport oder Musik: Das Angebot der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen bietet Jugendlichen aus ganz Europa die Möglichkeit, ihre Freizeit miteinander zu verbringen. Rund 200 junge Leute nehmen teil.

Neuerburg. (red) „Freizeit kreativ gestalten“: Unter diesem Motto steht noch bis zum 1. August die Jugendburg Neuerburg. Auf Initiative der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (Evea) treffen sich dort Jugendliche aus verschiedenen europäischen Ländern. Insgesamt 200 nehmen an Workshops teil und erkunden die Eifel-Ardennen-Region. Neben Teilnehmern aus Deutschland, Luxemburg, Belgien und Frankreich kommen die Gäste aus den Niederlanden, Italien, Spanien, Liechtenstein, Estland, Ungarn und Finnland.

So sind beispielsweise mehr als 30 Teilnehmer zum Segeln und Surfen in Le Chesne/Lac de Bairo in den französischen Ardennen unterwegs. Daneben haben sie die Möglichkeit, mit gleichaltrigen Kindern aus Frankreich Erfahrungen auszutauschen und die französische Kultur und Lebensweise kennenzulernen. Beim gemeinsamen Zusammenleben -arbeiten erhalten die Teilnehmer einen Vorgeschmack auf ihr gemeinsames Leben in einem Europa der Zukunft. So soll ein

Beitrag zum Zusammenwachsen der europäischen Jugend geleistet werden.

Daneben proben mehr als 60 junge Musiker des sinfonischen Blasorchesters Eifel-Ardennen in Kyllburg gemeinsam. Das Zusammenspiel im Orchester bietet den Teilnehmern Gelegenheit, mit drei Dirigenten zu arbeiten: Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen des Belgiers Daniel Heuschen. Unterstützt wird er durch die Gastdirigenten Thomas Rippinger und Rainer Serwe, die beide aus Deutschland stammen.

Musikalisch liegt der Schwerpunkt auf zeitgenössischer sinfonischer Blasmusik. Unter anderem studieren die jungen Musiker die Stücke „Vesuvius“ (Frank Ticheli), „Fiesta“ (Philip Sparke), „Toyland Suite“ (Ferrer Ferran) und „El Cumbanchero“ (Rafael Hernandez) ein.

Die Ergebnisse der Proben werden an folgenden Terminen vorgestellt: Auftakt bildet das Konzert am heutigen Mittwoch, 29. Juli, in Malberg/Eifel um 20 Uhr in der Pfarrkirche. Weitere Termine sind am Donnerstag, 30. Juli, um 11 Uhr auf der Place d'Armes in Luxemburg-Stadt sowie um 20 Uhr in der Stadthalle in Neuerburg.

◆ Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.evea.de

ags/mehi

Reiter wollen hoch hinaus



Bitburg. Bei strahlendem Sonnenschein endete am Sonntag das zweitägige Reitturnier des Bitburger Reit-, Zucht- und Fahrvereins (RZfV). 300 Pferde gingen an den Start und bewiesen samt Reiter ihre Eignung bis zur höchsten Springklasse S. Die Teilnehmer kamen aus den Niederlanden, Belgien und Luxemburg sowie aus Bitburg und dem Umkreis vom Saarland bis Koblenz, Mayen und Aachen und begeisterten rund 500 Zuschauer.

(lyv)/TV-Foto: Lydia Vasiliou

Wir sind Doppeladler

Startschuss zum deutsch-luxemburgischen Publikationsprojekt

Mit dem Doppeladler-Publikationsprojekt wollen der Projektträger Deutsch-Luxemburgischer Naturpark, die Stadt Echternach und die VG Irrel auf die Spuren ihrer gemeinsamen Kultur begeben. Dabei ist auch die Unterstützung der Bevölkerung gefragt.

Von unserer Mitarbeiterin
Kathrin Hofmeister

Echternach. „Ich meen mir können su schwätzen“, sagt Théo Thiry. Mit dem grenzüberschreitend gesprochenen Moselfränkisch eröffnete der Bürgermeister der Stadt Echternach die Vertragsunterzeichnung zum Doppeladler-Publikationsprojekt. Regionale Identität fängt bei der Sprache an. Und um Identifikation geht es den Kooperationspartnern, namentlich dem Projektträger Deutsch-Luxemburgischer Naturpark, der Verbandsgemeinde (VG) Irrel und der Stadt Echternach.

Die Architektur zeigt die gemeinsame Geschichte

„Dat Ganz is entstanden von a Idee von Georges Calteux“, sagt Hans Michael Brühl, Bürgermeister der VG Irrel. Ausgehend vom Neubau der Abtei Echternach kann man am Baustil bedeutender Gebäude wie Schloss Weilerbach über landwirtschaftliche Anwesen wie Schlossgut Petry im Goldenen Grund bis zu bescheideneren Bauernhäusern entlang der Doppeladler-Route einen einheitlichen Baustil erkennen. Die in der Architektur sichtbar gewordene gemeinsame Geschichte solle jedoch lediglich die Grundlage für weitere Darstellungen der gemeinschaftlichen Kultur sein, betonten die Projektleiter. Ein Meilenstein soll das im nächsten Frühjahr



Der 1761 erbaute Rokoko-Pavillon im Echternacher Stadtpark ist Ausgangspunkt für den Doppeladler Kulturweg. Im Inneren erläutert eine Ausstellung die Ausstrahlung der Abteiarhitektur auf den ländlichen Raum.

TV-Foto: Kathrin Hofmeister

erscheinende Doppeladler-Buch sein. Das Besondere des Werkes über verbindende Elemente links und rechts der Sauer, ist die Möglichkeit der Bevölkerung, aktiv mitzugestalten.

Erste Mitteilungen gingen nach Berichterstattungen im TV, der das Projekt unterstützt, bereits ein. So stieß man im Wald von Bollendorf auf einen Maria-Theresia-Grenzstein. Aufmerksamkeit erregte ein Doppeladler in der Kapelle von Neuerburg. Unter die Lupe nehmen wird das Redaktionsteam die „reichen“ Hofgüter in Körperich und die „armen“ Schäfereien im Sauer- und Prümatal mit ihrer Webertradition. Auf der Burg Bollendorf wurde das erste Doppeladler-

Gericht nach alten Vorlagen kreiert: mit Schinken gefüllte Pfannkuchen, genannt „Pan-Ham“, wobei „Ham“ das keltische Wort für Schinken ist. Von solchen Zeitzeugnissen bis zum Gericht der Großmutter „Judd mat Gardebounen“ (Schweine-

hals mit Gartenbohnen) kann weiterhin alles eingereicht werden.

◆ Kontakt: VG Irrel, z. H. Marc Bonny, Auf Omesen 2, 54666 Irrel, Telefon 06525/79117, oder im Internet unter www.doppeladler.eu

ags/mehi

EXTRA

Der Doppeladler dokumentiert eine deutsch-luxemburgische Zusammenarbeit. Historisch erinnert das Wappentier der Abtei Echternach und der österreichischen Krone an eine Zeit wachsenden Wohlstandes, als die strukturschwache Grenzregion von Wien aus regiert wurde (1714-1794). Ausgehend vom Abtei-Neubau setzte der Echternacher Baustil eine architektonische Blütezeit in Gang und schlug sich in der Profanarchitektur zahlreicher Bauernhäuser nieder. In dieser Form halten Experten das barocke Erbe für einmalig in der Welt. Aber auch in anderen Bereichen des Alltagslebens ist die gemeinsame Kultur nachweisbar. Diese Bereiche aufzuspüren, ist Ziel des Doppeladler-Publikationsprojekts. (kf)

Der Trend zur „Schrottgurke“

Trier – eine Stadt voller Diebe? Den Eindruck hat man, wenn man sich mit Menschen unterhält, die häufig mit dem Fahrrad unterwegs sind. Mir persönlich wurde schon vor sechs Jahren ein Mountainbike aus dem Keller gestohlen. Ähnlich dreist war wenige Tage später der Dieb,

Guten Morgen



Christian Kremer

der das Mountainbike eines guten Freundes aus dem Hausflur hat mitgehen lassen. In diesem Fall war das Rad schnell wieder da. Drei Anrufe und ein kurzer Trip mit fünf Jungs im Auto

zum Bahnhof reichten damals. Im Gegensatz zu meinem Velo fanden wir das gute Stück mit blinkendem Rücklicht vor einem Döner-Laden wieder. Doch damit nicht genug. Die Zweirad-Diebe wollen oft gar keine ganzen Räder, sondern nur einzelne Teile. Meine Freundin

hatte ihr Rad gerade mal eineinhalb Stunden in der Innenstadt abgestellt. Nur dem fehlenden Werkzeug oder der fehlenden Intelligenz der Diebe ist zu verdanken, dass der Lenker später zwar locker, aber noch dran war.

Das Schlimmste daran ist, dass Fahrrad-Diebstahl die Gesetzeshüter meistens kalt lässt, weil es sich ja um eine Kleinigkeit handelt und eine Aufklärung unmöglich scheint. Dabei kostet so manches Rad so viel wie ein Kleinwagen. Viele Radfahrer kaufen sich deshalb für die Stadt ein Zweitrad – die sogenannte „Schrottgurke“. Die will keiner mehr stehlen. Ein Beispiel nehmen sollten sich die Langfinger an einem Fall, in dem das Mountainbike vor der Haustür „entführt“ wurde. Eine Woche später war es wieder da. Das ist doch fair – es fehlt nur noch eine angemessene Mietgebühr.

will/jks

Kunstwerke aus der Natur schaffen

Körperich. (red) Wie man mithilfe von Naturstoffen Kunstwerke schaffen kann, das erfahren die Teilnehmer einer Ferienaktion im Umwelt-Erlebnis-Zentrum GaytalPark in Körperich am Dienstag, 4. August, von 14.30 bis 17 Uhr. Die Veranstaltung, die für das Zukunftsdiplom anerkannt ist, richtet sich an Kinder von acht bis zwölf Jahren. Kosten: fünf Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 06566/96930 sowie per E-Mail unter info@gaytalpark.de.

ags/mehi

Seitengestaltung: Annegret Schmitt

MEHR ALS NUR GESPART

29. 07. - 04. 08. 2009

Belgischer Eisberg-Salat

Klasse I Stück **-69**

Rinderrouladen

aus der Keule 100g **-99**

DAS BESONDERE ANGEBOT DER WOCHE:

Italienische Nektarinen „A“

Klasse I kg **1,49**

Schweinefleischspieße „Suflaki“

100g **-99**

Hackfleisch

aus 100% Rind kg **5,99**

ORIGINAL BUNGERT Fleischwurst im Ring

mit oder ohne Knoblauch, goldprämiert 100g **-59**

Bratwurstburger

hausgemacht 100g **-79**

Kabeljaufilet

aus Aquakultur 100g **1,39**

Ofenfrisches Schinken- oder Zwiebelflit

(kg = 5,-) ca. 270g **1,35**

Holländischer Junger Gouda

48% F.i.Tr. 100g **-39**

SENSEO Kaffee Pads

verschiedene Sorten 10 - 18 Stück **1,99** (Stück ab -,11)

LANGNESE Cremissimo Eiscreme

verschiedene Sorten (l = 2,2l) 900 ml **1,99**

DUSCHDAS Duschbad

verschiedene Sorten (l = 3,98) 2 x 250 ml **1,99**

Solange Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

MACH MAL PAUSE

Cappuccino, Latte Macchiato oder einfach nur schwarz? In unserem Bistro **PRIMAVERA** wird die kleine Pause zum großen Geschmackserlebnis.



www.bungert-online.de

BUNGERT.

Mehr als nur viel